



Ideenkiste Schulbibliothek + Inklusion

Sehen (Wer nicht gut sehen kann, kann oft gut hören)

- Leitsystem in großer Schrift/ ausreichende Beleuchtung
- Bücher in Großschrift/ Leselupen
- Hörbücher anbieten

Hören (Wer nicht gut hören kann, kann oft gut sehen)

- Piktogramme und farbiges Leitsystem
- SuS erstellen einen Audio-Aufnahme; der Leser stellt sich selbst kurz vor; ein Buch wird kurz mit Autor, Titel vorgestellt und anschließend werden die ersten Seite vorgelesen; danach wird der Zuhörer motiviert, das Buch nun selbst weiterzulesen, wenn es gefallen ihm hat

Gehen (Wer nicht gut oder gar nicht gehen kann, kann sonst aber alles)

- Medien in greifbarer Höhe aufstellen (z.B. unterer und oberer Regalboden bleibt frei)
- breite Gänge; Wandhalter für Gehhilfen anbringen; barrierefreie Zugänge
- Ablagemöglichkeiten schaffen
- Sitzgelegenheiten in Regalnähe anbieten

Sprachen (Wer eine andere Muttersprache als Deutsch spricht oder Sprachprobleme hat, benötigt Entlastungen und Ansprache)

- In allen Sprachen, die in der Schule gesprochen werden die Begrüßung und entsprechende Landesflagge + Foto eines Schülers am Eingang anbringen (Ländersteckbriefe)
- Umrisse einer Weltkarte auf Packpapier zeichnen (Erdkundekarte auf Folie drucken, mit OHP auf das Papier werfen und nachzeichnen); Buchcover kopieren und verkleinern; Cover an Hauptschauplatz der Handlung kleben
- Erklärungen wie Nutzerordnung in einfacher Sprache, mit Bildern, großer Zeilendurchschuss, kurze Zeilen (mind. 1,5)
- Begriffe erklären und ggf. durch Piktogramme oder Bilder ergänzen, Bild-Wörterbücher nutzen
- Lesetandems bilden und gemeinsam lesen und verstehen (Lesefreunde, Leseflüssigkeit)
- Zweisprachige Lesungen mit SuS durchführen (in eigener Sprache vorlesen)
- Buchinterview (Satzanfänge vorgeben)

Bewegung (Wer nicht lange still sitzen kann, braucht Bewegung)

- SuS Bücher nach Dicke, Größe, Erscheinungsjahr, Alphabet sortieren lassen
- Medien nach Signatur suchen oder richtig wegsortieren
- Puzzle, z.B. Buchcover, Bibliotheksposter
- Kurzvideos drehen, z.B. Aktionen und Arbeitsabläufe in der Schubi
- „Bücher auf dem Laufsteg“: Bücher werden präsentiert, indem auf großen „Buchumschlägen“ (70x100), die man sich umhängen kann, ein Buchcover und wichtigen Informationen über das Buch aufgeklebt werden



- Szenen aus Büchern darstellen (z.B. Standbilder fotografieren, Fotostory)

Sprechen (Wer wenig spricht, braucht Sprechanlässe)

- Schüler lesen Schülern vor (Lesefreunde, Lesepraktikum)
- Austausch über Bücher und Leseempfehlungen, Buchrezensions-Konferenz (in der Peer-Group)
- Bilder aus Bücher herauskopieren und als Sprechanlass nutzen
- Buchempfehlungen als Audio-Botschaft aufnehmen (auch in anderen Sprachen): „Ton ab – Buch auf!“

Erleben (Wer Lesen nicht kennt, muss motiviert werden)

- Buchskulpturen herstellen
- Appetit auf das Lesen machen im „Leserestaurant“: Speisekarte mit Büchern als „Vorspeise“, „Hauptgericht“, „Nachtisch“ schreiben; bei der Bedienung kann das Lesefutter geordert und genossen werden (Idee: Fritsche u.a. Hg.): Leseräume-Wörterträume. Der Tiroler Lesefrühling. Wien: Folio, 2008)
- Lieblings-Leseorte fotografieren und ausstellen
- Ergebnisse von Projekten und Unterrichtsergebnisse ausstellen
- Spiele und Lese-Spiele anbieten
- Pausen-Bücher-Quiz regelmäßig anbieten

Individualität (Wer nicht mit anderen Menschen in Kontakt treten kann, muss sich zurückziehen können)

- Lese- und Arbeitsecken schaffen
- Klare Instruktionen, feste Abläufe
- Übersichtliche Gestaltung der Schubi (keine Überfrachtung)
- Feste Lesezeiten zur freien Lektüre anbieten; Büchertische oder –kisten mit einer Vorauswahl
- Differenzierung: verschiedene Schwierigkeitsstufen, Pflicht- und Wahlaufgaben, Lektüre in verschiedenen Lesestufen, unterschiedliche Genre
- Eigenes Lesen dokumentieren (z.B. Lese-Portfolio)